



Eine Blog-Rezension von mielenzb:

„Der Jude auf der Pritsche“

„Handlung des Buches:

Der im Jugendkonzentrationslager Moringen arbeitende Roland erhält von seinem Vater, dem Inhaber einer bedeutenden örtlichen Maschinenfabrik, den Auftrag, den bei ihm eingesetzten jüdischen Zwangsarbeiter Volker nach Singen an die Grenze zur Schweiz zu transportieren. Roland hat wegen der Gefahren Bedenken, lenkt jedoch ein und übernimmt den Auftrag. Die Reise an die Grenze des Deutschen Reiches entpuppt sich als eine von seinem Vater verdeckt organisierte Flucht Volkers aus Deutschland in die Schweiz, um ihn vor den Schergen der Gestapo und dem sicheren Gastod zu retten. Unerwartet verlieben sich beide Reisenden ineinander und Roland schließt sich spontan Volkers gefährlichem Fluchtvorhaben in die Schweiz an. Die beiden erleben eine abenteuerliche Flucht mit vielen Gefahren und Herausforderungen.....

Mein Fazit:

“Der Jude auf der Pritsche” ist ein ungewöhnliches Epos, das gegen das Vergessen hilft. Eine so ungewöhnliche Geschichte, die mich sehr berührt und zugleich bewegt hat. Zwei junge Männer, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Ein Deutscher und ein Jude, beide schwul, entdecken auf der Flucht vor dem sicheren Tod romantische Gefühle füreinander. Der Autor beschreibt detailliert die Flucht, die Gefahren und die Gefühle der beiden mit unglaublicher Sensibilität und Feingefühl. Leider ohne Happy End ...

Zitat: " Am 9. April 1947, zwei Jahre nachdem dieser Wahnsinn ein Ende gefunden hatte, verlor Volker seinen Kampf gegen die Dämonen der schlimmsten Diktatur, die es je auf der Welt gegeben hat. "

Der Schreibstil des Autors ist brillant, modern gehalten und sehr zu Herzen gehend. Emotionen und Gefühle fahren Achterbahn beim Lesen, und ich hoffe, dieses Buch findet viele Leser. Die Geschichte von Roland und Volker ist sehr beeindruckend, emotional und berührend geschrieben. Auch wenn es irgendwann eine Zeit geben wird, in der sich keiner mehr an die Gräueltaten im Nationalsozialismus erinnern wird, sind es diese Bücher, die künftige Generationen zum Nachdenken bringen wird."

Quelle: Barbara Mielenz.

Internetzugang (Instagramm-Zugang erforderlich):

https://www.instagram.com/p/DSPo_V1CNyT/